



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt



Gott besucht uns häufig,
aber meistens sind wir nicht zu Hause.

Aus dem Gemeinderat

Das Amt für Raumplanung des Kantons Zürich hat den Gemeinderat ersucht, zu einem neuen Gesamtplan-Entwurf Stellung zu nehmen. Zur Vorberatung der damit zusammenhängenden Probleme, wie z.B. die Ueberprüfung der Bauzone, hat der Gemeinderat eine Kommission gewählt, die aus den Herren Gemeinderäten, Gemeinderatsschreiber, Peter Merz, Hch. Baltensperger-Dünner, Hans Nänni und Hch. Wegmann besteht. Die Oeffentlichkeit soll über die Ergebnisse der Beratungen informiert werden.

*

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 1974 unter anderem die Bestimmung der beiden Tageszeitungen "Landbote" und "Weinländer Tagblatt" zu amtlichen Publikationsorganen der Gemeinde.

Es wurde bereits verschiedentlich die Auffassung vertreten, dass die Gemeindebehörden ihre amtlichen Mitteilungen in den Tageszeitungen veröffentlichen sollten bzw. ein amtliches Publikationsorgan bestimmt werden sollte.

Bisher wurden je nach Art der Mitteilung das Mitteilungsblatt, Zirkulare in alle Haushaltungen, oder Inserate als Informationsträger benützt.

Von den Tageszeitungen der Region kommen als amtliches Publikationsorgan nur jene Tageszeitungen in Frage, die eine starke Verbreitung in Brütten haben. Es sind dies der "Landbote" mit 111 Exemplaren und das "Weinländer Tagblatt" mit 75 Exemplaren. Bei der Wahl beider Zeitungen dürften die meisten Interessenten die amtlichen Veröffentlichungen ihrem Leibblatt entnehmen können.

*

Das Gemeindeammann- und Betreibungsamt wird am 11. Juni 1974 dem neugewählten Beamten, Herrn Ferdinand Baltensperger, übergeben. Die geleisteten Dienste werden dem Abtretenden, Herrn Ernst Vogt, bestens verdankt.

Besoldungsverordnung: Der Gemeinderat hat eine Kommission für die Revision der Besoldungsverordnung eingesetzt. Die Kommission wird dem Gemeinderat Antrag stellen. Schliesslich wird die Gemeindeversammlung darüber zu beraten und zu entscheiden haben.

*

Wassertarif: Der Wassertarif wird mit Wirkung ab 1.11.74 auf 50 Rp. pro Kubikmeter (heute 40 Rp.) festgesetzt. Verschiedene Grundtaxen werden ebenfalls erhöht.

*

Wie bereits berichtet, ist eine Spende von Fr. 500.- eingegangen für die Erstellung von Ruhebänken an geeigneten Orten. Der Land- und Forstwirtschaftsvorstand (Adolf Baltensperger) nimmt Vorschläge gerne entgegen.

*

Am Nachmittag des 8. Juni wird das Amateur-Radrennen "12. Städtefahrt Pruntrut - Zürich" Brütten durchfahren. Strecke: Wülflingen - Brütten - Nürens Dorf; Zeit: ca. 15.30 - 16.30 h.

Gemeinderatskanzlei

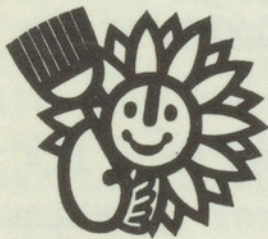
Gemeindewahlen vom 28. April 1974

(Stimmbeteiligung 58,7 %)

<u>Rechnungsprüfungskommission</u>	absolutes Mehr	114	
Willi Walser-Walser	188		gewählt
Robert Allgaier-Knöll	227		gewählt
Heinrich Baltensperger-Dünner	235		gewählt
Hugo Baltensperger-Brunner	233		gewählt
Paul Bosshart-Stäheli	227		gewählt
als Präsident:			
Willi Walser-Walser	148		gewählt
Hugo Baltensperger-Brunner	14	nicht	gewählt
Paul Bosshart-Stäheli	11	nicht	gewählt

<u>Armenpflege</u>		absolutes Mehr 114
Liliane Muraro-Jaccard	228	gewählt
Elisabeth Isliker-Egli	218	gewählt
Walter Morf-Muggler	232	gewählt
Ruth Stirnemann-Rychen	206	gewählt
als Präsident:		
Ernst Walther-Graf (Abgeordneter des Gemeinderates)	154	gewählt
<u>Gesundheitsbehörde</u>		absolutes Mehr 123
Peter Baltensperger-Meier	232	gewählt
Paul Kägi-Mader	241	gewählt
Gottfried Kürner-Wintsch	246	gewählt
Hans Nänni-Wiesendanger	251	gewählt
<u>Steuerkommission</u>		absolutes Mehr 109
Hans Gross-Steffen	213	gewählt
Samuel Wyss-Hotz	220	gewählt
<u>Ersatzmitglieder</u>		
Hans Bieri-Gross	203	gewählt
Heinrich Hauser-Baltensperger	216	gewählt

Das Wahlbüro



Die Seite des Umweltschutzes

T r i e b k r ä f t e des Wachstums

Von allen Seiten ertönt der Ruf nach einer Eindämmung des Wachstums. Viele Leute sind sich bewusst, dass es nicht auf ewige Zeiten für alle Menschen dieser Erde ein Leben mit immer höherem Verbrauch an Rohstoffen, Energie und Lebensraum geben kann. Das Wachstum der Industrie, der Bevölkerung, des Verkehrs, der Verschmutzungsquellen soll verringert oder sogar aufgehalten werden. Der Bürger beginnt heute seine Abneigung gegen das Wachstum - z.B. durch Ablehnung von Strassenbaukrediten - zu demonstrieren. Wenn er allerdings sein Konsumverhalten ändern sollte, ist die Bereitschaft zum Verzicht im eigenen Bereich oft wesentlich kleiner. Auch die meisten Unternehmen planen trotz vieler Reden über das qualitative Wachstum

doch weiterhin für erhöhten Umsatz und Gewinn.

Welches sind nun aber die Ursachen, die Triebkräfte dieses Wachstums, das trotz allgemeiner Zustimmung offenbar gar nicht einfach zu bremsen ist? In einem Artikel "Wirtschaftswachstum und Umwelt" im Bulletin des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins gibt dazu Prof. Dr. A. Speiser, Forschungsdirektor der BBC, Baden, folgendes Beispiel:

"Kürzlich fand eine Tagung über Wirtschaftswachstum und Umweltschutz statt. Eine Diskussionsrunde war der Frage gewidmet, welches die Triebkräfte des Wachstums seien.

Der erste Diskussionsredner sagte: Die Unternehmer sind am Wachstum schuld. Ihr Profitstreben veranlasst sie, immer weiter zu expandieren. Durch die steigenden Kosten werden sie gezwungen, immer grössere Serien zu produzieren, um einen Profit erwirtschaften zu können: Das ist der Teufelskreis des Wachstums.

Der zweite Redner sagte: Die Werbung ist an allem schuld. Mit psychologischer Raffinesse manipuliert sie das Unterbewusste der Menschen und zwingt sie, Dinge zu kaufen, die sie nicht wollen und auch nicht brauchen.

Der dritte sagte: Der wirkliche Sünder ist der Staat. In seiner Ausgabenfreudigkeit baut er Paläste von Schulhäusern, Spitälern und Verwaltungsbauten in Gemeinde, Kanton und Bund, obschon es mit viel kleinerem Aufwand ginge.

Der vierte: Nicht der Staat ist es, sondern der Stimmbürger. Er wählt jene Parlamentarier, die die grösste Ausgabenfreudigkeit an den Tag legen. Der Bundesrat hat die Autobahnen dem Schweizervolk nicht aufgezwungen - es hat sie selbst gefordert.

Der fünfte: Die wirklichen Triebkräfte des Wachstums sind die Gewerkschaften. Ihre dauernden Forderungen nach Realloohnerhöhungen, die sie in unseren Nachbarländern mit rücksichtslosen Streiks durchsetzen, können nur auf der Grundlage einer dauernd wachsenden Wirtschaft befriedigt werden.

Der sechste sagte schliesslich: Schuld ist das konsumierende Publikum. Es kauft alles und jedes, wenn es nur in schöner Verpackung präsentiert wird. Die Leute schauen nicht auf die Qualität und sind bereit, jeden Preis zu bezahlen. Das Sparen, das heisst, das Geld

auf die Bank zu tragen, ist aus der Mode gekommen; man scheint nichts eiliger zu haben, als sein Geld loszuwerden - am allerschlimmsten die Jugendlichen.

Da meldete sich ein weiser Mann zum Wort und sagte: Es ist wie immer mit dem Wachstum und dem Umweltschutz: Keiner ist schuld; jeder schiebt dem anderen den schwarzen Peter zu. Was wir brauchen, ist ein Anwalt des Gemeinwohls.

Darauf erfolgte grosser Applaus. Da sagte der Vorsitzende zum Weisen: Herr Professor, Sie haben den Applaus gehört. Wir brauchen einen Anwalt des Gemeinwohls. Ich ernenne Sie zum Anwalt des Gemeinwohls, und ich bitte Sie, für die Dauer unserer Diskussion diese Rolle zu spielen.

Aber vom weisen Herrn hat man während dieser Diskussion fast nichts mehr gehört. Das sollte uns nicht wundern: Es ist eben eine der Krisenerscheinungen unserer Zeit, dass es das Gemeinwohl nicht mehr gibt. Es gibt nur noch eine Menge von "Einzelwohlen" und "Gruppenwohlen", aber nicht mehr ein wirkliches Gemeinwohl. Deshalb kann der, der zum Anwalt des Gemeinwohls ernannt wird, nichts sagen.

Und wie steht es nun mit den Triebkräften des Wachstums? Wer von den sechs Rednern hatte recht? Ist der Unternehmer schuld, oder der Werbepsychologe, oder die ausgabenfreudige Hausfrau? Die Antwort ist einfach: Alle haben recht, aber keiner hat für sich allein die volle Wahrheit gesagt. Triebkräfte des Wachstums sind wir alle - als Ingenieure, Unternehmer, Behördemitglieder, Stimmbürger und Konsumenten. Es wäre verfehlt, den Motor des Wachstums anderswo als in uns selbst zu suchen. "

F l e d e r m a u s - Bestandsaufnahme

Bekanntlich ist unsere heimische Fledermausfauna heute aufs Stärkste bedroht. Die vielerorts noch immer bedenkenlos versprühten Insektizide bringen die heimlichen Flatterer in immer grössere Gefahr, da sich das mit den Insekten aufgenommene Gift im Fett dieser Tiere akkumuliert und im Winter beim Aufbrauchen der Fettvorräte in den Kreislauf der Tiere gelangt. Die gegenwärtig grassierende Bauwut führt zusammen mit vielen Renovationsarbeiten an älteren Gebäuden zur

Zerstörung vieler geeigneter Sommer- und Winterquartiere. Da einige Fledermausarten ihre Quartiere auch in hohlen Bäumen aufschlagen und zudem unsere nützlichsten Insektenvertilger aus der Vogelwelt auf solche Kleinbiotope angewiesen sind, sollte künftig die Ausmerzung der Hohlbäume zumindest etwas eingeschränkt werden.

Trotz diesem düsteren Hintergrund sind wir heute nicht in der Lage, gezielte Schutzmassnahmen vorzuschlagen. Die vorliegende Erhebung des zoologischen Museums der Universität Zürich soll dem Ziel dienen, diesem Umstand im Interesse der nützlichen Säuger entgegenzuwirken. Indem Sie die nachfolgenden Fragen möglichst vollständig beantworten, tragen Sie dazu bei, einem gezielten Schutz dieser Tiere einen Schritt näherzukommen. Vielen Dank für Ihre wertvolle Mithilfe!

Zoologisches Museum
der Universität Zürich

Name und Adresse des Melders

Fliegende Tiere

- Beobachtungsort (möglichst genaue Bezeichnung)
- Zahl der beobachteten Tiere (wenige, mehrere, viele, sehr viele)
- Bestandsentwicklung (Zu- bzw. Abnahme in den letzten Jahren ?)

Quartiere

Sommerquartiere (möglichst genaue Beschreibung der Lokalität)

- Zahl der Tiere (mit Jahresangabe)
- Bestandsentwicklung

Winterquartiere (möglichst genaue Beschreibung der Lokalität)

- Zahl der Tiere (mit Jahresangabe)
- Bestandsentwicklung

Adresse von weiteren Auskunftspersonen.

Bitte melden an: Peter Diethelm
Türlimattstr. 2
8404 Winterthur
Tel.: 052 27 25 78

Theater für den Kanton Zürich in Brütten

Vor zwei Jahren hat unsere Gemeindeversammlung dem Beitritt Brüttens zur Genossenschaft "Theater für den Kanton Zürich" zugestimmt. Berühmte Schauspieler, zu einer festen Truppe zusammengeschlossen, bringen gute Theaterstücke in den Dörfern zur Aufführung, um der Landbevölkerung den Theaterbesuch zu erleichtern. Herr Dr. Reinhart Spörri, der Leiter dieser Institution, hat sich schon wiederholt für eine Inszenierung eines seiner Stücke in Brütten interessiert. Nachdem die Truppe in vielen Gemeinden mit grossem Erfolg aufgetreten ist, hat der Gemeinderat beschlossen, am 6. Juni ein ergötzliches Theaterstück über unsere Bühne gehen zu lassen: DIE SELTSAMEN UNTERNEHMUNGEN DES SCAPIN, eine Komödie von J.B.P. MOLIERE. Das Stück lebt vom Erfindungsreichtum der Commedia dell'arte, die Molière in Paris kennenlernte und die verwandt ist mit der französischen Volkskomödie.

SCAPIN, die zentrale Figur, ist ein Ausbund an Witz und Einfällen, immun gegen Angst und Gefahr, ein Freund der Schwachen und Einfachen, ein Gegner der Eingebildeten und Dummen. So versteht es Scapin durch geniale Spässe, den beiden knauserigen Alten, Argante und Géronte, Geld abzuknöpfen für die Eskapaden ihrer Söhne. Die beiden Früchtchen haben aber nicht nur viel Geld ausgegeben, sondern sie haben sich gegen den Willen ihrer Väter in nicht standesgemässe Mädchen verliebt und ihnen die Ehe versprochen bzw. schon geheiratet. Auch in dieser Not bietet sich Scapin als Retter an, und es gelingt ihm, die erzürnten Väter durch Lügen und Streiche von den "Untaten" ihrer Söhne abzulenken. Doch sein letzter Streich wird ihm beinahe zum Verhängnis. Vor der Rachsucht der beiden Väter kann er sich nur dadurch retten, dass er sich als Sterbender auf die Bühne tragen lässt. Mit "Scapin" schuf Molière ein Meisterwerk der Situationskomik.

Die Gelegenheit, "Grosses Theater" zu so günstigen Eintrittspreisen und sozusagen vor der Haustür präsentiert zu bekommen, sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten, Ihre Söhne und Töchter mit; Sie werden einen sehr vergnüglichen Abend verbringen.

Datum: Donnerstag, den 6. Juni 1974.

Beginn: 20.15 Uhr - Schluss: ca. 22.00 Uhr

Preise: Erwachsene Fr. 8.-, Schüler, Lehrlinge, Studenten und AHV-Bezüger Fr. 4.-.



Kassaöffnung eine Stunde vor Beginn. Für unsere älteren Einwohner sind zwei Reihen reserviert.

Viel Vergnügen wünscht Ihnen

die Kulturkommission

P.G.V. - Politischer Gemeindeverein

Am 20. Mai haben sich trotz des vorsommerlichen Wetters ca. 2/3 der Mitglieder zur 8. Generalversammlung im Rest. Hofacker eingefunden.

Erfreulicherweise konnte der Präsident auch einige neue Mitglieder begrüßen.

Die üblichen ordentlichen Geschäfte konnten kurz abgewickelt werden; so wurde unter anderem der ganze Vorstand unverändert wiedergewählt. Angesichts des schlechten Kassenbestandes musste der Mitgliederbeitrag leicht erhöht werden.

Die Wahlen, wohl das Hauptereignis dieses Jahres, sind vorbei, die Behördemitglieder sind für vier Jahre gewählt. Für den P.G.V. soll dies aber nicht heißen, dass er sich die nächsten Jahre mit "nichts tun" beschäftigt. Wie das Wahlergebnis zeigt, ist uns eine stattliche Anzahl Bürgerinnen und Bürger wohlgesinnt. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir es nicht unterlassen, allen Wählern zu danken. - Vertrauen verpflichtet -. Dieser Leitspruch soll die nächsten Jahre für die P.G.V.-Mitglieder richtungsweisend sein.

Planen und sich zum voraus Ziele über längere Zeit zu setzen, ist für eine überparteiliche Vereinigung nicht immer ganz einfach. Eine Partei mit ihren Grundsätzen und Direktiven von oben dürfte es in dieser Beziehung leichter haben. Ein Tätigkeitsprogramm kann deshalb nur über kurze Zeit festgelegt werden. Zur Zeit handelt es sich mehr um ein Organisationsprogramm, das durchgeführt werden soll. Von der Versammlung wurde deshalb auf Antrag des Vorstandes beschlossen, eine Kommission für spezielle Aufgaben zu bilden.

Von verschiedenen Mitgliedern wurde der Wunsch geäußert, über wichtige bevorstehende Gemeindegeschäfte besser orientiert zu werden. Der Vorstand ist bestrebt, die dazu nötigen Informationen den Mitgliedern sowie einem weiteren Interessenkreis zu vermitteln.

Frauenverein Donath, Landfrauenverein Brütten

Bestimmt haben Sie im Kirchenboten 5A von Donath, dem Bündnerdorf, gelesen, dessen junge Frauen gerne einen Kindergarten hätten. Wir möchten nun gemeinsam mit den Frauen von Donath eine "Kleiderbörse" durchführen.

Wir Brüttemer Frauen sammeln geeignete Kleider und schicken sie nach Donath, wo sie von den Einwohnern gekauft werden und der Erlös dem Kindergarten-Fonds überwiesen wird.

Sammlung: Die Sachen können vom 17. bis 26. Juni bei Ida Meili-Jenni, Unterdorfstrasse 62, abgegeben werden.

In nächster Zeit wird auch von der "Tex-out" eine Kleidersammlung durchgeführt, die alle Textilien, auch nicht mehr tragbare, entgegennimmt.

Der Landfrauenverein macht seine Reise erst nach dem Heuet.

Nächster Reisetag: 26. Juni

Abfahrt mit Car: Schmiedeplatz 12.15.

Route: Brütten - Hegnau - Egg - Meilen - Fähre - Horgen - Hirzel - Sihlbrugg - Zugerberg - nach Wunsch Wanderung nach Oberwil (Zugersee) - Schifffahrt bis Arth a/See, wo ein Zübig bereitsteht.

Rückfahrt: Goldau - Schwyz - Sattel - Rapperswil - Stäfa - Uster - Brütten.

Fahrtkosten: ca. Fr. 27.--.

Die bisherigen Anmeldungen gelten noch. Weitere Anmeldungen nimmt gerne entgegen:

L. Baltensperger-Spälti
Tel. 30 11 57

Die Frauenkommission muss die neuen Kurse für das Wintersemester bis zu den Sommerferien festlegen und der Berufsschule Winterthur melden. Da es immer sehr schwierig ist, die diesbezüglichen Wünsche der Bevölkerung herauszufinden, möchten wir Sie bitten, Anregungen bis spätestens Mitte Juni mündlich oder telefonisch einem Mitglied der Frauenkommission mitzuteilen. Nach den Herbstferien beginnt der Backkurs,

der voraussichtlich bis Mitte November dauert. Als Ergänzung einige Vorschläge:
Anfänger- oder Fortgeschrittenenkurs im Kleidermachen (nur langfristig, ganzes Semester), Stricken oder Häkeln (kurzfristig), Wiederholung des Knüpfkurses, Pelztiernähen (Gebrauchsgegenstände, Tiere etc.), Elternkurs (bitte Vorschläge für Themenkreis !).
Wer hat eine andere Idee ?

Komm, Heiliger Geist, Licht der Welt,
erleuchte den Weg der Menschen.
In der Prüfung sei uns Stärke,
in der Traurigkeit sei unser Trost.
Tränke unsere Trockenheit.
Beuge unsere Härte.
Erwecke unsere Lauheit.
Lass uns treu sein im Glauben.
Gib uns die Freude, die bleibt.

*Text aus der «Versöhnungskirche»
in Taisé*

Bisher konnten mehrere Ausgaben des "Brüttener Mitteilungsblattes" mit Federzeichnungen aus unserem Dorfe illustriert werden. Diese Reihe kann infolge unvorhergesehener Umstände leider erst später - wir hoffen jedoch recht bald - fortgesetzt werden.

Die Ausgabe Nr. 44 wird am 28. Juni 1974 erscheinen. Es wird gebeten, die Beiträge bis spätestens 21. Juni Frau Walser oder Herrn Merz zuzustellen.